

MAZ 18.1.16



Unter den Gratulanten, die am Sonnabend den Komponisten Ferdinand Möhring ehrten, war auch der Alt Ruppiner Möhringchor.

FOTOS (2): FELSCH

Gesang zum Erinnern

Mit einem szenischen Chorkonzert feierte Neuruppin den Komponisten

Von Cornelia Felsch

Neuruppin. Als Komponist, Kantor, Organist und Chorleiter erwarb sich Ferdinand Möhring im 19. Jahrhundert Achtung und Anerkennung in ganz Deutschland. „Hätte es damals eine Hitparade gegeben, so wäre Möhring sicher in den Charts gelandet“, sagte Moritz Puschke am Sonnabend in seinem Grußwort. Der Geschäftsführer des Deutschen Chorverbandes eröffnete in der vollen Neuruppiner Pfarrkirche das Szenische Chorkonzert zum 200. Geburtstag Ferdinand Möhrings.

Die Veranstaltung, zu deren Gelingen auch drei Neuruppiner Chöre beitrugen, war von langer Hand geplant. Den Stein ins Rollen gebracht hatte die Journalistin und Filmemacherin Uta Greschner. Ein Beitrag in der RBB-Sendung „Theodor“ hatte den Anstoß dazu gegeben, sich ausführlicher mit dem Leben und Wirken des Romantikers zu beschäftigen, vermessene Kompositionen zu Tage zu fördern und zu Ehren des gebürtigen Alt Ruppiners ein Chorkonzert zu organisieren. Unter den Mitstreitern, die Uta Greschner bei ihrem Projekt hilfreich zur Seite standen, waren unter anderem Alt



Tobias Berndt sang Lieder aus Möhrings Saarbürcker Zeit.

Ruppins Ortsvorsteherin Heidemarie Ahlers und die Vizepräsidentin des Deutschen Musikrates Ulrike Liedtke, die vielen Neuruppinern aus ihrer Zeit als Direktorin der Musikakademie Rheinsberg bekannt ist.

Geboren wurde Ferdinand Möhring am 18. Januar 1816. Sein Geburtshaus steht in der Breiten Straße in Alt Ruppin. Bereits als Knabe zeigte er eine Begabung zum Orgelspiel. In der Alt Ruppiner Nikolai-Kirche übte er und übernahm gelegentlich die musikalische Gestaltung der Gottesdienste. Weni-

ger erfolgreich war hingegen sein Besuch des Neuruppiner Gymnasiums. Wegen der unüberwindbaren Abneigung für das Lateinische wechselte er ohne Abitur zur Berliner Gewerbeschule. Doch die Liebe zur Musik war stärker. Mit dem Eintritt in das Institut für Kirchenmusik begann seine Laufbahn als Organist und Komponist.

Am Sonnabend erklangen seine romantischen Lieder, gesungen vom Märkischen Jugendchor des Ruppiner A-capella-Chor und natürlich dem Alt Ruppiner Möhring-

chor, der 1873 gegründet wurde und seit 1904 den Namen des Komponisten trägt. Möhring starb 1887 in Wiesbaden.

Thematisch gegliedert und mit Drucken und Schriftstücken auf einer großen Leinwand veranschaulicht, wurde die Festveranstaltung zu einer vielschichtigen Zeitreise durch das Leben des Alt Ruppiners. Seine Vorliebe für die Männerchorbewegung und das Säbelschneiden demonstrierte das Vokalensemble „Ferdinand“ aus Greifswald mit Soldatenliedern, der Bariton Tobias Berndt sang Lieder aus Möhrings Zeit in Saarbrücken. Seiner Heimat blieb er dennoch verbunden; zur Einweihung des Schinkeldenkmals im Jahr 1883 schickte Ferdinand Möhring eine Lobeshymne. „Eine Antwort bekam er von den Ruppinern allerdings nie“, sagte Alexander Bandilla, der am Sonnabend das Leben des Komponisten Revue passieren ließ. „Die sind ruppig“, lautete damals der kurze Kommentar von Ferdinand Möhring.

Hinweis: In der Edition Rieger ist ein Buch über Ferdinand Möhring erschienen. Dabei handelt es sich um eine Neuauflage einer Biografie von 1893. Heute um 11 Uhr findet am Möhringdenkmal in Alt Ruppin eine Ehrung statt.